

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 46 (2006)

Artikel: 75 Jahre Ammann Gartenbau
Autor: Ammann, Hans / Schenk-Ammann, Beatrix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

75 Jahre Ammann Gartenbau



Ist Ihnen die schmucke Böschung an der Seestrasse zwischen Meilen und Feldmeilen schon aufgefallen?

Sie repräsentiert die Tätigkeiten einer alteingesessenen Meilemer Unternehmung, der Gartenbaufirma Ammann. Auch finden sich in der dortigen Staudenrabatte mehrere pfeilförmige gelbe Etiketten, ein Logo, das man zwischen Küsnacht und Stäfa auf Baustellen oder als Autobeschriftung ebenfalls häufig antreffen kann – alles Hinweise auf die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Firma Ammann, die im Folgenden vorgestellt werden.

Planung Ein neuer Garten erfordert eine einfühlsame Planung. Ausgehend von den Ansprüchen des Bauherrn und seiner Familie, soll eine Freude bringende Investition erfolgen. Je nach Kundenbedürfnis ist deshalb der Garten wohnlich, erholsam, lauschig, romantisch, monumental, naturnah, kindergerecht, pflegeleicht oder auf eine andere Art speziell zu gestalten.

Bepflanzungen Für grössere Bepflanzungen wird ein separater Pflanzplan erstellt, aus dem ersichtlich ist, in welcher Jahreszeit der Blüten- oder Blattschmuck sich in welchen Farben präsentiert. Dabei helfen dem Planer Fachkenntnisse und eine grosse Erfahrung, wie die Ansprüche der entsprechenden Pflanzen (Standort, Besonnung, Bodenbeschaffenheit) zu berücksichtigen und die Bepflanzungsflächen zu komponieren sind.



Villen-Garten.

Der Planung entsprechend, erstellt die Firma eine verbindliche Oferte, die sie nach den Wünschen der Bauherrschaft verändert und anpasst. Nach erfolgtem Auftrag beginnt die Ausführung mit Erdbewegungen, dem Erstellen von allfälligen Mauern, Bodenbelägen, Teichen; Beleuchtung, Bepflanzung, Rasensaat und Bewässerung runden die Arbeiten ab. Dabei steht heute für die rationelle Anlage eines Gartens ein ganzes Arsenal von Maschinen und Geräten zur Verfügung. Der Umgang mit Natursteinen für Plattenbeläge, Treppen und Mauern ist für jeden Mitarbeiter Routine und braucht ein sicheres ästhetisches Empfinden.

Gartenbau

Nach dem Bau eines Gartens ist besonders in den ersten Jahren eine hoch qualifizierte Gartenpflege wichtig. Beispielsweise bevorzugen Schädlinge Jungpflanzen, auch Unkräuter konkurrenzieren diese, was bis zu deren Selbständigkeit ein gewisses Mass an fachlicher Begleitung erfordert. Für die spätere Gartenpflege ist je nach Art des Gartens ein regelmässiger Service von Seiten des Gärtner nötig oder mindestens empfehlenswert.

Gartenpflege

Für all diese Tätigkeiten steht heute der Firma Ammann ein gärtnerisch mehrheitlich gut ausgebildetes Personal zu Verfügung. Es sind dies zwei diplomierte Gärtnermeister, vier Vorarbeiter, vier ge- lernte Gärtner, zwei Lehrlinge und ein Maschinist, dazu kommen zwei bis sechs Hilfskräfte. Für die administrativen Arbeiten sind zwei Personen teilzeitlich beschäftigt. So gross war die Unternehmung natürlich nicht von Anfang an. Wir werfen im Folgenden einen Blick auf die Geschichte der Firma.

Blütenfülle in der Kies-Steppe: Die Pflanzengemeinschaften werden nach Blütezeit, Farbtönung und Herbstfärbung zusammengestellt und sind erst noch pflegeleicht.



Geschichte der Ammann Gartenbau AG

Vorgeschichte:
Johann Ammann-Iten
(1856–1938)

Schon der Grossvater des heutigen Firmeninhabers, Johann Ammann-Iten, geboren 1856, schloss 1873 eine Lehre als Gärtner ab, die er im Schloss Arenenberg TG bei der Familie von Napoleon III. absolvierte. Weil er Gärten bauen wollte, musste er gezwungenermassen als fahrender Gartenbauer arbeiten. Die Firma und sein Wohnort befanden sich immer dort, wo gerade die Baustelle war. Da keine Transportmittel zur Verfügung standen, stellte er jeweils an Ort Fuhrmann, Maurer und Tagelöhner an. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts reiste er einmal jährlich mit Pferd und Wagen ins französische Lille, um spezielle Obst- und Zierbäume einzukaufen. Dafür war er jeweils zwei Wochen unterwegs.

1903 wurde er sesshaft, um eine Familie zu gründen, und liess sich bei der Chemischen Fabrik in Uetikon als Gärtner anstellen. Die Arbeit umfasste die Pflege der Villengärten, den Gemüseanbau für die Kantine und die Führung der angestellten Gärtner.

Gründung und erstes Wachstum:
Hans Ammann-Fierz
(1905–1970)



Hans Ammann senior wurde 1905 als ältester Sohn von Johann Ammann geboren. Nach seiner Lehre als Gärtner zog es ihn in die Ferne, und er arbeitete in Ungarn, Spanien, Frankreich und Italien. Später schloss er die Höhere Fachschule an der Gartenbauschule Oeschberg in Koppigen BE ab und absolvierte die Lehrmeisterprüfung.

1931 gründete Hans Ammann-Fierz die heutige Firma und fuhr mit Motorrad und Seitenwagen, darauf der Werkzeugkasten, zu seinen Kunden. Er gründete in Uetikon am See auch eine eigene Gärtnerei mit Gartenbau und Blumenbinderei. Täglich wurden auch Trauerkränze in Weidenkörbe verpackt und per Bahnexpress schweizweit versandt. Die Körbe kamen nach erfolgter Lieferung als Retouren zurück.

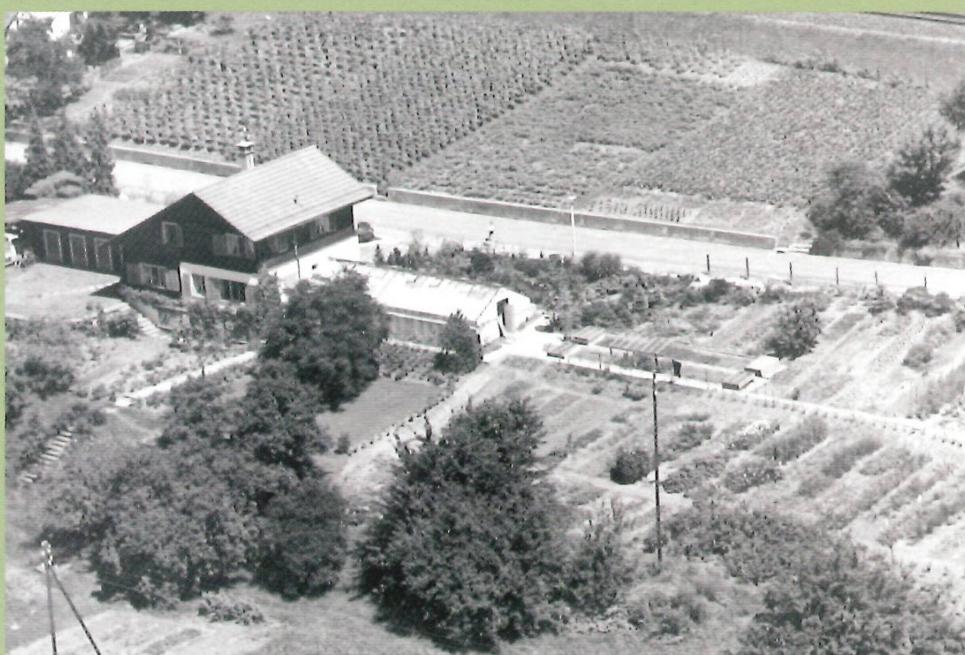
Ehegattin Marty Ammann-Fierz hatte in Zürich die Handelsschule absolviert. Nach einer zusätzlichen Ausbildung als Blumenbinderin betrieb sie die Blumenbinderei, schrieb die Rechnungen, leitete die Hausangestellten an und fuhr Angestellte zur Arbeit. Marty Ammann-Fierz blieb in der Firma bis 1984 tätig.

Die Zeit des Zweiten Weltkrieges war hart. Die zahlreichen Angestellten bei Tisch und im Haus blieben zeitweise infolge Diensts im Militär oder Luftschutz ohne Chef. Auch die Ernährung der meist jungen Leute war in diesen harten Jahren nicht einfach. So wurden zum Beispiel die schönen Äpfel aus eigener Produktion verkauft und die weniger schönen und das Fallobst zu Stückli, Kompott, Mus oder Wähen verarbeitet. Diese schichtete man auf einem Velothanhänger auf und brachte sie zum Backen dem Bäcker. Den Wähenguss lieferte man in einem grossen Krug mit und kontrollierte beim Abholen der gebackenen Wähen genau, ob wohl aller Guss wirklich auf den eigenen Wähen verteilt worden war. Eier, Milch, Zucker – alles war rationiert und erst noch teuer. Zwischendurch wurden Aushilfen respektive Kriegsflüchtlinge angestellt und teilweise einquartiert: ein amerikanischer Soldat aus einem abgestürz-



Trockenmauer-Bau,
ca. 1948.

ten Flugzeug, zwei polnische Flüchtlinge und mehrere jüdische Flüchtlinge aus Deutschland, einer mit seiner ganzen Familie. 1947 verkaufte Hans Ammann die Gärtnerei in Uetikon an Jean Fehr und zog mit der Firma und der Familie an die Seestrasse 1 nach Feldmeilen. Dieser Geschäftssitz lag allerdings genau im Bereich der heutigen Ampelkreuzung Herrliberg/Feldmeilen und musste später der Seestrasse weichen. Die Gärtnereitätigkeit konzentrierte sich nun auf den Gartenbau. Im selben Jahr wurde die Liegenschaft an der General-Wille-Strasse 340 samt Mehrfamilienhaus und Westteil der Hornanlage – der damaligen Baumschule der Firma – gepachtet. Mit Partner Meck gründete Hans Ammann eine Gemüsesamen-Engros-handelsfirma, die Firma Mea. Die Samenabfüllerei befand sich im jetzigen Büroraum. Ebenso wurden für die Universität Zürich Giftpflanzen kultiviert.



Firmensitz an der
General Wille-Str. 340
noch vor der Verbrei-
terung der Seestrasse.



Hans Ammann-Fierz.

Wandel:
Hans Ammann-Bühler
(geboren 1940)

Im Gartenbau arbeitete man damals noch mit einfachen Hilfsmitteln. Trax, Bagger usw. waren unbekannt. Alles musste mit der Schaufel ausgehoben und mit der Karrette transportiert werden. Baustellen befanden sich manchmal weit weg – zu einer Baustelle in Sirnach beispielsweise musste man um vier Uhr morgens aufbrechen. Hotelgärten wurden in Cully und Umgebung angelegt, einer auch in La Sauge am Broye-Kanal; Hans Ammann junior war dort zwei Mal ein halbes Jahr mit einem Team tätig.

Die Firma wuchs; sie umfasste zeitweise über 25 Angestellte. 1962 erwarb sie einen zweiten Lieferwagen, 1968 je einen Trax und Bagger. Viele Gärten für Mehrfamilienhäuser sowie von ersten Terrassenhäusern und ganzen Einfamilienhaus-Quartieren erstellten Junior und Senior gemeinsam. Auch grosse öffentliche Arbeiten in Meilen wurden ausgeführt: Bahia-Park, Schulhausanlagen, Sportplätze, Seeanlage, Strandbäder Meilen und Feldmeilen, Altersheime, Alterssiedlungen.

Hans Ammann junior war von Anfang an in die Fussstapfen seines Vaters getreten. Er hatte eine Gärtnerlehre absolviert, in Genf die Gartenbaufachschule besucht und 1964 die Gärtnermeisterprüfung abgeschlossen sowie ein Jahr später eine Familie gegründet. Nach dem Tod des Vaters übernahm er 1970 dessen Firma. Eine neue Geschäftspolitik war angesagt. Hans Ammann junior nahm eher grössere Aufträge mit weniger Organisations- und Verwaltungsarbeit an. Die Baustellen suchte er in der näheren Umgebung und ersparte sich somit viel Fahrzeit; er besuchte die Arbeitsorte täglich, um die Mitarbeiter optimal führen und um Qualitätsarbeit leisten zu können. In dieser Zeit gab es noch wenig gelernte Gartenbauer. Viele Angestellte waren Steinhauer oder Bauern aus Italien. Im Laufe der Jahre veränderten sich die Aufträge: weg von Grossbaustellen, hin zu mittelgrossen bis kleineren, dafür anspruchsvolleren Arbeiten wie die Anlage von Villengärten, Einfamilienhausgärten, sowie Unterhaltsarbeiten.

Der neue Berufszweig des Landschaftsgärtners ermöglichte es, mit gut ausgebildeten Mitarbeitern anspruchsvollere Aufgaben im grösseren Stil zu übernehmen. Die Firmenstärke liegt seither in der professionellen Planung, Ausführung und Pflege schöner Wohngärten, was umso eher möglich ist, als unterdessen gelernte Gartenbauer ausgebildet wurden und demzufolge weniger, dafür besser qualifizierte Mitarbeiter vorwiegend in der Region Zollikon bis Stäfa bei der Firma tätig sind. Die Abteilung Gartenpflege vergrösserte sich und umfasst heute die Hälfte der Belegschaft. Seither werden immer ein bis zwei Gartenbau-Lehrlinge ausgebildet. Die Firmengrösse pendelte sich im Laufe der Jahre bei rund 15 Mitarbeitern ein. 1985 stieg Susanne Ammann-Bühler, Gattin von Hans, in den Betrieb ein: Sie übernahm die Finanzen und die Lohnadministration von ihrer Schwiegermutter Marty Ammann. 1995 wurde die bisherige Einzelfirma in die Aktiengesellschaft Ammann Gartenbau AG umgewandelt. Die Kontinuität blieb trotz mancher Pensionierung



Hans und Susanne Ammann.

gewahrt. Die in den Ruhestand Übergetretenen konnten dank den Mitarbeitern von Ueli Zollinger als zweitem Meister durch junge, bestausgebildete Leute ersetzt werden.

Die Gärtnerei an der General-Wille-Strasse wurde vorerst als Nebenbetrieb beibehalten, denn man wollte in erster Linie seltenes oder ganz neues Pflanzenmaterial zur Verfügung haben, das auf dem Markt nirgends erhältlich war. Sie beschäftigte einen Gärtnermeister, der meist allein arbeitete und bei schlechtem Wetter die übrigen Angestellten beiziehen konnte. Allerdings musste er in seiner Person drei Gärtnerberufe vereinen, die dem Landschaftsgärtner fremd sind, nämlich Topfpflanzen-/Schnittblumengärtner, Baumschulist und Staudengärtner. Solchermassen Qualifizierte sind schwer zu finden. So wurde der Gärtnereiladen 2003 anlässlich eines Personalwechsels geschlossen und die Pflanzenproduktion eingestellt, während die Baumschule nach wie vor betrieben wird.

Ueli Zollinger wurde als Sohn eines Arztes und passionierten Hobbygärtners 1960 geboren; er ist verheiratet und lebt mit seiner Familie in Hinwil. Im Dezember 1995 trat er als Gärtnermeister und Bauführer in die Firma ein. Während der vergangenen zehn Jahre unterrichtete Ueli Zollinger neben seiner praktischen Tätigkeit im Nebenamt Lehrlinge, Bauführer und Gärtnermeister an der Gewerbeschule Wetzikon. Diese Tätigkeit hat er aufgegeben; seit August dieses Jahres leitet er den 3¹/₂-jährigen Lehrgang «Gestalten mit Pflanzen» der Gartenbauschule Oeschberg und besucht daneben mit seinen Schülern Gärten in England, Deutschland, Frankreich und Italien. Seit dem 1. Januar 2005 führt Ueli Zollinger erfolgreich die Firma.

Hans Ammann, der Geschäftsinhaber, trat nach 35 Jahren von der operativen Geschäftsleitung zurück, ist aber Präsident des Verwaltungsrates geblieben und stand dem Unternehmen weiterhin beratend und unterstützend zur Seite. Susanne Ammann trat aus dem Verwaltungsrat zurück; ihren Posten in der finanziellen Führung übernahm Beatrix Schenk-Ammann, die Tochter von Hans und Susanne. So präsentierte sich die neue Firmengeneration wie bis anhin als mittelgrosses Gartenbauunternehmen mit sehr grossem Pflanzen-Knowhow.

Kontinuität trotz Wechsel:
Ueli Zollinger,
Geschäftsführer



Das Team der Ammann
Gartenbau AG heute.



* **Hans Ammann** †
war dipl. Gärtnermeister und
Mitinhaber der Gartenbaufir-
ma Ammann.
Beatrix Schenk-Ammann
ist für die Finanzen verant-
wortlich.